

reformiert. lokal

Kirchenkreis sechs

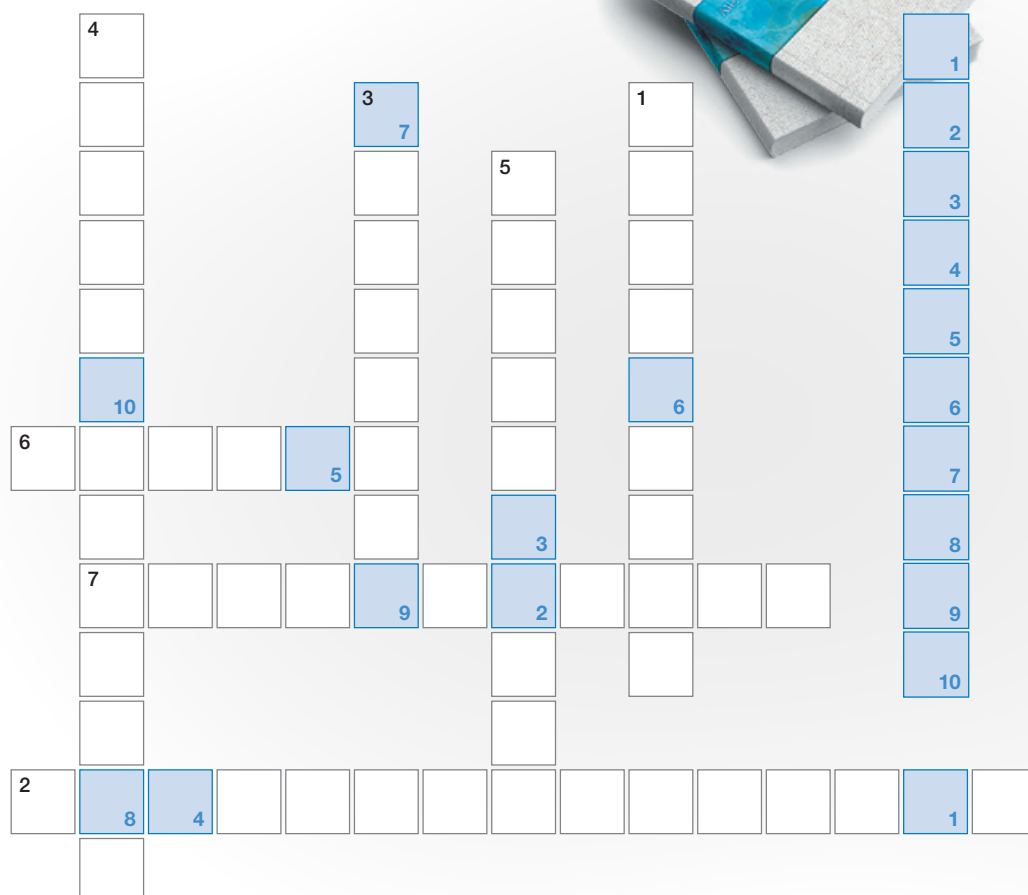
www.reformiert-zuerich.ch/sechs

Letten
Matthäus
Oberstrass
Paulus
Unterstrass





Quelle: LUV



KREUZWORTRÄTSEL

Knobeln Sie mit!

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser. Hinweise, die zu den richtigen Antworten führen, finden Sie auf den folgenden Seiten.

1 Im Glaubensformat LUV spielt das eine wichtige Rolle.

2 Das sollte man beim Besuch eines LUV-Workshops schon ein wenig haben.

3 Das wurde Zwingli 1523 vorgeworfen.

4 Der offizielle Name für die öffentlichen Streitgespräche, die Zwingli vor 500 Jahren in Zürich führte.

5 Der Nachname des bekannten Buchdruckers, der in den Jahren 1524 bis 1529 die erste Zürcher Bibel druckte.

6 In diesem Monat beginnt der nächste LUV-Workshop.

7 Das nimmt man von einem LUV-Workshop mit.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei original LUV-Journals.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 26. Januar 2023 an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
Wir haben den Begriff «Peru» gesucht.

Veranstaltungen

So, 8. Januar, 17 h

Gottesdienst universell

Pfarrerinnen Verena Mühlethaler
Vertreter:innen
verschiedener Religionen
Offener St. Jakob

Di, 10. Januar, 19.30 h

Winterreihe:**«Zukunft neu denken»**

Wie nutzen wir die Demokratie für eine bessere Zukunft?
Prof. em. Dr. Georg Kreis
Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
KGH Bederstrasse, Saal

So, 15. Januar, 9.30 h

Gottesdienst aus der Kirchgemeinde Zürich auf Tele Züri

Pfarrerinnen Nathalie Dürrmüller

Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Do, 19. Januar, 19 h

Bildungsabend:**«Frauenrechte im Iran»**

Frau Prof. Saida Mirsadri
Pfrn. Esther Straub
Pfr. Jiri Dvoracek
KGH Schwamendingen

Di, 24. Januar, 19.30 h

Winterreihe:**«Zukunft neu denken»**

Armut in der Schweiz: Wie ist ein Leben in Würde und Teilhabe für alle möglich?
Prof. em. Ueli Mäder
Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
KGH Bederstrasse, Saal

Fr, 27. Januar, 19.15 h

Premiere Projekt**Lichtshow «Enlightment»**

Offener St. Jakob

So, 29. Januar, 9.30 h

Gottesdienst aus dem Knonauer Amt auf Tele Züri

Pfrn. Elisabeth Armingeon

Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 29. Januar, 11.30/14/15 h

Drei Führungen durch die neue Ausstellung
«Zürcher Disputation: Reformation im Kreuzfeuer»

in der Schriftensammlung Grossmünster
Infos und Gratistickets:
fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

**WEBSITE**

www.reformiert-zuerich.ch

**YOUTUBE**

Reformierte Kirche Zürich

**INSTAGRAM**

reformierte-kirchezurich

**NEWSLETTER**

reformiert-zuerich.ch/newsletter

**FACEBOOK**

Reformierte Kirche

**LINKEDIN**

Reformierte Kirche Zürich



Muriel Koch, Pfarrerin. Quelle: Sandro Süess

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Unsere Titelseite zeigt den Pilotdurchgang des LUV-Workshops mit sieben Teilnehmenden im Kirchenkreis neun. Quelle: Lukas Bärlocher

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS SECHS

Kati Pflughaupt
Kristine Flückiger
Monika Hänggi
Pfr. Roland Wuillemin
Pfr. Samuel Zahn

Luv heisst beim Segeln die Seite, die dem Wind zugewandt ist. Meine Eselsbrücke dazu ist die Gegenseite, Lee: sie ist wind«leer». Luv ist also das Gegenteil von windleer. Als ich Studentin in Berlin war, habe ich über den Unisport Segelkurse besucht und diese Bezeichnungen gelernt. Vielleicht deshalb wurde ich, als ich das erste Mal vom Workshop LUV gelesen habe, neugierig. LUV heisst ein Workshop, den ursprünglich ein Team der Landeskirche Hannover entworfen hat. Mitten im Lockdown habe ich in einem Newsletter davon gelesen und mich sofort zur digitalen Einführung angemeldet.

Was genau dieser Workshop ist, ist gar nicht so einfach zu beschreiben. Meine erste Frage war, ob es sich um einen Glaubenskurs handelt. Die kurze Antwort: jein. Glaubenskurse üben auf einige Menschen eine Faszination aus. Vielleicht, weil sie die Hoffnung wecken, dass man da dazulernt, wo es existentiell wird, und Antworten findet, wo es schwierig ist.

Die Aussicht auf mehr Glaubenswissen spricht mich im Moment weniger an. Nicht, dass ich nichts dazulernen will. Aber wenn es um mich geht, um meinen Lebensweg, dann möchte ich meine Antworten selbst finden. LUV ist ein Workshop, der dafür den Rahmen bietet. Ich habe lange nach etwas gesucht, von dem ich glaube, dass

es andere, auch jüngere Menschen in der urbanen Kirchgemeinde, anspricht. Etwas, wozu ich Freunde einladen würde, die vielleicht keinen Bedarf an einem Glaubenskurs haben, aber trotzdem Fragen an das eigene Leben stellen und sich als spirituell verstehen.

Eine Reise zu sich selbst trifft es wohl am ehesten. So kann man LUV beschreiben. Dazu gehört, dass man sich auseinander setzt mit den verschiedenen Seiten des Lebens: denen, die «hart am Wind» liegen und denen, die fast windleer scheinen. Mein Glaube spielt dabei die Rolle, die ich ihm gebe – bei mir sitzt er, um im Bild zu bleiben, dort, wo der Kompass auf dem Schiff ist.

MURIEL KOCH

Pfarrerin Kirchenkreis neun

2023

ZAUBER DES ANFANGS

Gottesdienste zum Neujahr

Ein neues Jahr – neue Möglichkeiten. Die Neujahrsgottesdienste am 1. Januar sind eine Einladung, sich auf den Zauber des Anfangs einzulassen. Mit feierlichen Gottesdiensten in der ganzen Kirchgemeinde halten wir zusammen inne und brechen anschliessend gemeinsam auf.



Seien Sie dabei und informieren Sie sich auf unserer Website über die Neujahrsgottesdienste in unserer Kirchgemeinde.

Anderen achtsam



Die Workshops des neuen LUV-Glaubenskursformats laden ein,

Die beiden Pfarrerrinnen Muriel Koch und Stefanie Porš lancieren Anfang Jahr ein neues Glaubenskursformat. Die sechsteilige Workshop-Reihe heisst LUV und lädt Teilnehmende zur spirituellen Erkundung ihrer Biografie ein. Dabei lernen sie, über sich und zu sich selbst zu sprechen sowie anderen zuzuhören.

Vom Fuss des Uetlibergs an den Zürichberg: Die Kirchenkreise neun sowie sieben acht liegen westlich und östlich der Stadt – und bilden nicht nur geografisch, sondern auch in Bezug auf die Lebensumstände und Einkommensverhältnisse ihrer Bewohnerinnen und Bewohner einen Kontrast. «Es passt zu unserem Projekt, dass wir diese Brücke schlagen», sagt Muriel Koch, Pfarrerin im Kirchenkreis neun. Derzeit lanciert sie gemeinsam mit ihrer Kollegin, Pfarrerin Stefanie Porš aus dem Kirchenkreis sieben acht, ein neues Glaubenskursformat. Die Reihe richtet sich an Menschen unter fünfzig Jahren, die Lust haben, mehr darüber herauszufinden, wie sie im Leben stehen. Unter

zu den beliebtesten Mitteln, um die neue Lehre zu verbreiten», so Michael Braunschweig, «sie setzten sich schnell auch in anderen Städten durch.» Zwingli entschied beide Streitgespräche für sich: Die Zürcher Geistlichkeit musste seinen Postulaten folgen.

2023 greifen Anlässe wie Tischgespräche und Debatten Aspekte der Disputationen von 1523 auf: Den Auftakt macht das Grossmünster mit einem Festgottesdienst und einer Disputationsausstellung. «Den Gottesdienst feiern wir mit allen namhaften evangelischen Kirchen – und die Predigt wird selbst eine Art Disputation», so Martin Rüsch. Der Pfarrer am Grossmünster sieht im Streitgespräch eine demokratische Meinungsfindung: «Im Mittelalter war die Disputation ein Gelehrtengespräch; heute sollte es auch darum gehen, dass Ansichten vorgebracht werden und dass man zu einem Konsens kommt.»

Die Disputationsausstellung im Grossmünster beinhaltet neben dem Kirchenschatz, der laut Martin Rüsch ein Bücherschatz ist, Hörbeispiele, wie es sich damals zugetragen haben könnte: «Es war auf jeden Fall auch sehr emotional», so der Pfarrer.

GROSSMÜNSTER

*Festgottesdienst zum Thema Disputation
22. Januar, 10 Uhr*

*Ausstellung: «Zürcher Disputation:
Reformation im Kreuzfeuer»
Eröffnung: 22. Januar*

INFOVERANSTALTUNG

Freiwillige für Notschlafstelle

Das Sozialwerk Pfarrer Sieber sucht Freiwillige für die Notschlafstelle. Sie sorgen dafür, dass Obdachlose ein vorübergehendes Daheim erhalten und sich vom Stress des Gassenalltags erholen können. Im Pfuusbus begegnet man aussergewöhnlichen Menschen, die auch zu Zürich gehören.

PFUUSBUS

*Uetlibergstrasse 311a
Infoveranstaltung Freiwilligenarbeit
Samstag, 21. Januar, 14 Uhr*

1523 wurde hitzig debattiert. Quelle: stART

DISPUTATION 2023

Diskussionen voller Emotionen

Die Disputationen 1523 verhalfen den reformatorischen Forderungen zum Durchbruch: 2023 findet das 500-Jahr-Jubiläum der wegweisenden Streitgespräche statt. Wie hat es sich damals zugetragen und wie könnten die Debatten wieder aufleben?

«Die Disputationen von 1523 sind Meilensteine: Heute sind die Fragen, wo wir als Kirche hinwollen, wer wir als Kirche sind – und wie wir Kirche gestalten wollen, natürlich brandaktuell», so Kirchenpfleger Michael Braunschweig.

Die Zürcher Disputationen am 29. Januar und 26. Oktober 1523 waren öffentliche Streitgespräche, die Zwingli führte – vorgeladen von der Zürcher Regierung. Gegen Zwingli waren Vorwürfe der Ketzerei erhoben worden. Rund jeder zehnte Bewohner der Stadt Zürich war zugegen: Sie alle lauschten dichtgedrängt den hitzigen Debatten. «In der Reformation gehörten Disputationen

DREHSCHIEBE DEMENZ: FILMREIHE

Beziehungen und Demenz

Wie verändern sich Beziehungen zwischen den Angehörigen und Betroffenen, wenn eine Person an Demenz erkrankt? In einer Filmreihe wird diese sensible Thematik anhand von vier Filmen beleuchtet. Nachmittags gibt es jeweils einen Snack nach der Filmvorführung, abends vorher.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

*Filmreihe «Demenz im Film»
16./30. Januar, Filmbeginn 14.30 Uhr
23. Januar/6. Februar, Filmbeginn 19 Uhr*

zuhören – und sich behutsam preisgeben



der eigenen Biografie näherzukommen – und einander ehrlich zu begegnen. Quelle: L. Bärlocher

dem Label LUV laden die beiden jungen Pfarrerinnen Menschen aus der Kirchgemeinde ein, gemeinsam einen Weg zu gehen – und dabei die eigene spirituelle Biografie zu erkunden. «Wie bin ich die Person geworden, die ich heute bin?», ist die Frage, die zu Beginn der Workshop-Reihe im Zentrum steht. Welche Spuren haben Menschen und Ereignisse hinterlassen, die das eigene Ich geprägt haben?

In der diakonischen Wohngemeinschaft am Wydäckerring bot sich für die beiden Pfarrerinnen die Chance, das Format ein erstes Mal zu erproben. Insgesamt bestand die Gruppe aus sechs Frauen und einem Mann im Alter zwischen 25 und 40, die beiden Pfarrerinnen inklusive. «Als wir jeweils dort ankamen, gab es ein einfaches Abendessen», erzählt Muriel Koch. «Die WG-Bewohnerinnen gaben sich solche Mühe. Der ganze Rahmen war sehr gemeinschaftsfördernd.» Den Workshop selbst stellt man sich am besten als ein Wechselspiel verschiedener Elemente vor: Inputs, Achtsamkeitsübungen,

den anderen zuhören und selber von sich erzählen. Auch stille Sequenzen sind Teil des Ablaufs – dann lassen alle ihre Gedanken individuell aufs Papier fliessen. Erzählt jemand von sich, bilden die anderen den Resonanzraum – Rückfragen sind verboten. «Das ist das Besondere: Es wird nichts bewertet oder zerredet», so Stefanie Porš. Anfangs sei das gewöhnungsbedürftig gewesen, so Muriel Koch. «Aber auch eine ungemein schöne Erfahrung», sagt Stefanie Porš. «Instinktiv suchte die Gruppe nach anderen Möglichkeiten, um ihre Empathie auszudrücken», so Muriel Koch. «Etwa indem wir sagten: «Es klingt spannend und ich würde so gern mehr darüber erfahren, aber es geht im Moment nicht.» Mit der Zeit sei das Vertrauen in der Gruppe so gewachsen, dass solche Bemerkungen nicht mehr nötig gewesen seien. Natürlich sei es auch von der Tagesform abhängig gewesen, wie schnell man in den Prozess fand. «Aber ich habe mich nie exponiert gefühlt», so Stefanie Porš. «Es sind meine Fragen und es ist mein Weg.»

Das Format richtet den Blick auch in die Zukunft: Was ist mein Ziel? Was ist für mich unverzichtbar für Zufriedenheit? «Die Reihe ist für Leute gedacht, die Lust haben, Ausblick zu haben auf den Weg, der noch vor ihnen liegt», sagt Muriel Koch. Entwickelt hat den alternativen Glaubenskurs der Theologe Rainer Koch von der Landeskirche Hannover. Nun stellt er ihn anderen Institutionen kostenlos zur Verfügung. Man profitiere mehr von LUV, wenn man schon einige Bruch Erfahrungen gemacht habe, so die Meinung der beiden Pfarrerinnen, die sich von der Ausbildung kennen. Ist es da nicht besser, wenn sich die Teilnehmenden auch ausserhalb des Kurses nahestehen und einander vertrauen? «Nicht unbedingt», sagt Stefanie Porš. «Teilweise ist es in einer anonymeren Umgebung fast einfacher, etwas von sich preiszugeben.» Doch im Gegensatz zu anderen Glaubenskursen geht es bei LUV nicht um Wissensvermittlung. LUV ist lebens- und prozessnah. Versöhnung und Empathie werden erfahrbar, und man setzt sich mit den eigenen Grundwerten auseinander. Muriel Koch: «Wichtige religiöse Fragen sind Teil davon.»

LUV-GLAUBENSWORKSHOP

Alleehaus, Neumünsterallee 21, 18.30–21 Uhr
Beginnend mit einem Imbiss.

12. 1., 2. 2., 2. 3., 13. 4., 4. 5., 1. 6., 6. 7.
stefanie.pors@reformiert-zuerich.ch

LUV-GLAUBENSWORKSHOP KOMPAKT

Atelier B 74, Badenerstr. 74, 18.30–21 Uhr
Im Kompakt-Kurs finden die Treffen in kürzeren Abständen statt.

8./15./22. 5., 5./12./19./26. 6.
muriel.koch@reformiert-zuerich.ch



MITGLIEDER ÄUSSERN SICH AN DER KIRCHENKREISVERSAMMLUNG

Wir arbeiten an einem attraktiven Kirchenkreis

Alexander Schaeffer | Im Fokus der zweiten Kirchenkreisversammlung 2022 im Pavillon Matthäus stand eine Diskussionsrunde in Kleingruppen.

An der Retraite der Mitarbeitenden mit der Kirchenkreiskommission im September wurden vier Themenbereiche identifiziert, welche für den Kirchenkreis aktuell wichtig sind: 1. Profilierung und Angebote, 2. Mitglieder, 3. Standorte und 4. Strukturen. Die Mitglieder hatten jetzt die Möglichkeit, über ihre Bedürfnisse zu diskutieren. Das aktuelle Angebot wird als vielseitig und abwechslungsreich wahrgenommen. Dies führt aber auch

zu Parallelangeboten und «was gut ist, kann noch besser werden». Im Fokus standen Fragen wie: Wie kommen die Informationen bei den Mitgliedern an und wie bleiben wir im Kontakt, wie kann man mehr Mitglieder im «Mittelalter» gewinnen, wie können weitere Gottesdienstformate und niederschwellige Angebote aussehen. Diese einstündige Diskussionsrunde brachte viele neue Ideen. Die Ergebnisse des Abends werden in den weiteren Prozess einfließen. Wir halten Sie auf dem Laufenden. Darüber hinaus informierte der interne Energiestab im Kirchenkreis über den aktuellen Stand zur Umsetzung der Energiesparmassnahmen.



Auch mit der Beleuchtung gehen wir sorgsamer um. Quelle: Kaspar Pflugshaupt

ENERGIE SPAREN

Etwas weniger Komfort

Kati Pflugshaupt | Noch ist unklar, welches Ausmass die Energieknappheit diesen Winter erreichen wird. Werden wir darauf verzichten müssen, unsere Kirchen zu heizen? Oder reicht es, wenn wir im Komfort-Bereich sparen? Stand Ende November hat der Kirchenkreis sechs schon einige Massnahmen umgesetzt.

Den grössten Anteil am Energieverbrauch unseres Kirchenkreises hat das Heizen. Wie können wir den Bezug von Heizenergie verringern, während sich die Menschen in unseren Räumen weiterhin wohl fühlen sollen? Als Kompromiss haben wir in der zweiten November-Hälfte die Temperaturen an unseren Veranstaltungen auf ca. 19 Grad gesenkt. Es empfiehlt sich deshalb, einen warmen Pullover anzuziehen! Zudem haben wir kleine, aber wichtige Einzelmassnahmen identifiziert. Beispielsweise wurde ein Türstopp-Mechanismus angepasst, damit der hintere Eingang

des Kirchgemeindehauses Paulus nicht unkontrolliert offensteht.

Als Symbol wichtig sind die Weihnachtsbeleuchtungen. Sie wärmen uns das Herz, aber wollen wir sie erstrahlen lassen, als wenn nichts wäre? Die Lichterketten am Kirchturm Oberstrass leuchten deshalb dieses Jahr kürzer als sonst. Am Abend ist um 22 Uhr statt um Mitternacht Schluss, und am Morgen verzichten wir auf die Beleuchtung. Abgestellt haben wir wo möglich auch das Warmwasser in den Lavabos.

Wie sich die Situation in den fünf Wochen, die zwischen dem Verfassen und dem Erscheinen dieses Artikels liegen, wohl verändert haben wird? Hoffen wir, dass es bei kleinen Sparmassnahmen bleiben kann!



Aktuelle Informationen finden Sie im Internet

Zur Gebetswoche für d



Teilnehmende des ÖRK in Karlsruhe im September 2022.

Vroni Peier | Die Ökumene, das Miteinander der verschiedenen Kirchen, lebt von Kontakten auf unterschiedlichen Ebenen und in mannigfaltigen Formen: Vom Gottesdienst vor Ort über Kontakte der Kirchenleitungen bis zur globalen Versammlung.

Eine wichtige Plattform für Begegnungen war die Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe. Als Mitglied der Fokolar-Bewegung nahm ich mit Freude daran teil, da mir der Dialog sehr am Herzen liegt. In diesem Artikel erzählen verschiedene Teilnehmende, was sie beeindruckt hat und was sie von der Veranstaltung für die Zukunft mitnehmen.

Dr. Martin Robra aus der Lutherischen Kirche, ehemaliger Direktor am ÖRK in Genf: «Die lebendigen Gottesdienste, die von mehreren tausend Menschen aus aller Welt unter einem lichten Zeltdach gefeiert wurden, bestimmten den Herzschlag der Versammlung. Mich beeindruckte das Engagement von jungen Menschen für Klimagerechtigkeit, für eine Wirtschaft, die dem Leben dient und dem Frieden. Für sie war klar: Es ist nicht genug, das Richtige zu sagen. Wir müssen es tun. Wir haben keine Zeit zu verlieren.»

ie Einheit der Christ:innen



Quelle: Albin Hiller

M. Hoegger, reformierter Pfarrer, Lausanne: «Was ich in Karlsruhe sehr interessant fand, war die Thematik: 'Die Liebe Christi führt die Welt zur Versöhnung und zur Einheit'. Es ist originell, wenn man sie in die Geschichte dieser Versammlungen stellt. 'Die Liebe Christi' die im christlichen Glauben so zentral ist, zielt direkt ins Herz des Glaubens: der auferstandene Christus, der uns liebt und aufruft, Werkzeuge der Versöhnung und der Einheit zu sein.»

Hanitra Irène Raelison, reformierte Theologin aus Madagaskar, wohnhaft in Genf: «Mich beeindruckte 'die farbenfrohe Christuskirche', in der das Halleluja in verschiedenen Rhythmen gesungen und Gott vielfältig angebetet wurde: Tag für Tag feierten wir mit Orthodoxen, mit Katholiken, mit Pfingstlern, mit Orientalischen Kirchen, mit Reformierten usw. je auf ihre Weise. Ich sah, dass das Christentum die Wunden der Menschheit ernst nimmt und Krieg, Rassismus, Gewalt, Ungerechtigkeit anprangert... Ich nahm den Schmerz von Betroffenen mit, z. B. von jungen Menschen aus der Ukraine und Russland, oder von jungen Menschen aus dem Pazifik, Afrika und Lateinamerika. Ich möchte intensiv für sie alle beten. In mir trage ich die Hoffnung und die Solidarität, die ich bei so vielen

Menschen spürte, ohne die Verantwortung jedes Menschen für Ökologie, für Gerechtigkeit, für Frieden, Versöhnung und Einheit zu vergessen. Ich hoffe, dass weitergegeben wird, was wir in der Versammlung erlebt haben. Möge alles allen gehören.»

Ella Blaser, ehemalige Kirchenpflegerin, Niederglatt: «Ich erlebte die weltweite Kirche hautnah, auch wenn gewisse Begegnungen mich stark herausforderten. In den Gottesdiensten war ich einige Male zutiefst ergriffen. Immer wieder ergaben sich spontane Begegnungen, z. B. mit einer HelferIn bei der Essensausgabe, die von Beruf Pfarrerin war. – Wieder zu Hause fühle ich eine innere Ruhe, Hoffnung und grosse Dankbarkeit. Das Wort Inklusion nehme ich für verschiedenste Begegnungen mit, um niemanden auszuschließen.»

Eine Kirchenpflegerin aus Zürich: «Ich erlebte die Teilnehmenden sehr offen, obwohl es immense kulturelle und funktionelle Unterschiede gab. Welch eine Hoffnung, so viele Christen aus allen Erdteilen zu erleben! In den thematischen Workshops hörten wir von konkreten Erfahrungen zu Themen wie: Indigene, Frauen, Heilung/Vergebung, Jugend, Umwelt usw. Persönliche Gesprä-

che gab es in den Pausen, beim Anstehen, mit Laien und Geistlichen. – Wieder zurück, «flog» mir ein Text von Chiara Lubich, Gründerin der Fokolar-Bewegung, zu: «Der Gekreuzigte und Verlassene Jesus ist Schlüssel für den schwierigen Dialog unter getrennten Christen...» Es ist ein Dialog, der eine Liebe verlangt, die auf den Worten Jesu gründet: «Liebt einander, wie ich euch geliebt habe. Niemand hat grössere Liebe als wer sein Leben einsetzt für seine Freunde.» (Joh. 15, 12–13) Das machte mir Mut, dran zu bleiben.

Ursula Müller-Weigl, reformierte Pfarrerin, Arosa: «Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.» (1. Kor 3, 11) In Karlsruhe erlebte ich, wie die verschiedensten Menschen gemeinsam nach Wegen suchten und dabei das Gemeinsame in Christus betonten: seine Liebe, die statt Opfern und Täufern würdige Menschen sieht, sein Zuspruch, dass er uns die Verantwortung für die Schöpfung als Grundlage für ein stabiles und friedvolles Leben zutraut. – Zu Hause will ich diesen geschwisterlichen Geist der Hoffnung weitertragen. Es macht mir Mut, dass rund 4000 andere Menschen irgendwo auf der Welt gestützt auf das gleiche Fundament auf ihre Weise das Gleiche tun.»

Der Workshop von der Fokolar-Bewegung trug den Titel: «Einheit als Lebensstil» am Beispiel des interreligiösen Dialogs zwischen Christen und Muslimen. Geben wir das Wort dem muslimischen Vertreter: «Unter den Teilnehmenden waren Skeptiker, die den Sinn des Dialoges mit Muslimen nicht sahen. Durch die Erfahrungsberichte konnte die Wichtigkeit dieses Dialoges gezeigt werden, der ein steiniger Weg ist, mit konkreten Tipps, dass man nicht aufgeben darf. So können wir Geschwisterlichkeit und Frieden aufbauen. Die Rückmeldungen zeigten, dass wir dies ziemlich gut erreichten, mit Gottes Hilfe.»



Zur Vertiefung besuchen Sie die Website der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS.

Verstärkung in Matthäus



Neues Mitglied im Infra-Team. Quelle: L. Zielmann

Mein Name ist Mirza Seferagic. Als ausgebildeter Fachmann Betriebsunterhalt bin ich seit dem 1. Dezember 2022 für den Standort Matthäus im Kirchenkreis sechs zuständig. Da ich in Oerlikon wohne, ist das für mich ideal. Natürlich bin ich mit meinem 80 % Pensum auch noch in anderen Kirchen im Kirchenkreis sechs anzutreffen. So zum Beispiel montags in Oberstrass und am Freitag-nachmittag in Paulus.

Wie sich aus meinem Namen unschwer ableiten lässt, bin ich kein «Urzürcher». Als kleiner Bub kam ich mit meinen Eltern in den 90er Jahren von Bosnien in die Schweiz. Wir haben hier eine neue Heimat gefunden. Mein Vater arbeitete im Facility-Management. So habe ich dann nach der obligatorischen Schulzeit auch diesen Weg eingeschlagen. Bei der Stadt Zürich konnte ich eine EFZ Lehre zum Fachmann Betriebsunterhalt absolvieren. Ich freue mich, Sie im Laufe der Zeit persönlich kennen zu lernen.

Filmreihe Demenz

Drei Hollywoodfilme und ein eindrücklicher deutscher Film beleuchten die Veränderung der Beziehung zwischen Angehörigen und Demenzbetroffenen.



KGH OBERSTRASS

16. + 30. Januar, 14.30 Uhr
(mit Snack nach dem Film)

23. Januar + 6. Februar, 18 Uhr
(mit Snack vor dem Film)

Auskunft: Monika Hänggi, 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

NEUJAHRSBALL

Beschwingt ins neue Jahr



Monika Hänggi | «Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben» (Rilke). Mit dem Neujahrsball des Kirchenkreises sechs soll dieser Zauber verlängert werden und noch weit ins 2023 wirken.

Der Kirchenkreis sechs lädt Sie herzlich zum Neujahrs-Ball ein. Ob Tanzmuffel oder leidenschaftliche Tänzerin – für jeden und jede findet sich etwas. Sei es beim Tanzen zur Musik des klassischen Salon Orchesters Odeon, welche uns mit Swing, Foxtrott, Walzer, Slow-Fox oder Rumba auf eine musikalische Weltreise mitnimmt, oder sei es zu den Rhythmen von DJ Berger, der Musik zum Schunkeln auflegt, die aber auch das Hüftgold zum Schmelzen bringt

Wir rollen den roten Teppich für Sie aus, damit Ihr Auftritt im Ballkleid richtig zur Geltung kommt (kein Dresscode). Beim Apéro werden alte Bekannte begrüßt und neue Bekanntschaften geknüpft und wer vor dem grossen Auftritt auf dem Parkett unter Anleitung üben möchte, kann dies bei einem Crash-Tanzkurs vor dem Essen tun. Taxitänzer und Taxitänzerinnen führen alleinstehende Damen und Herren sicher übers Parkett und bei der Tanzshow zwischen zwei Musikblöcken kann müden Füßen Erholung gegönnt werden. Komische Kellner, eine Nostalgie-Fotoecke, eine Tombola, Kennenlern-Spiele und eine Bar garantieren, dass auch «Tanzmuffel» auf ihre Kosten kommen.

Angela Stössel und ihre Crew servieren Apérohäppchen und während des Balls warme Gerichte in kleinen Portionen à discrétion (auch für Vegetarier:innen ist etwas dabei) und kleine süsse Dessert-Kreationen. Eine frühzeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich, die Plätze sind beschränkt.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Samstag, 7. Januar, ab 18 Uhr

Kosten: 60 Franken pro Person,

inkl. Apéro, Essen, Getränke während des Essens. Infos und Anmeldung bei:



Monika Hänggi, 044 253 62 81

monika.haenggi@

reformiert-zuerich.ch

und auf unserer Website

UNTERHALTUNG UND ATTRAKTIONEN

- Siebenköpfiges Salonorchester «Odeon»
- Living Dolls und die komischen Kellner
- DJ Berger
- Crash-Tanzkurs für «Eingerostete»
- Nostalgie-Fotoecke
- Taxitänzer:innen, die sie und ihn sicher übers Parkett führen
- Kennenlern-Spiele
- Tombola mit vielen schönen Preisen, Erlös zugunsten «Entlastungsdienst Angehörige Demenz»
- Tanzshow mit der «Tanzschule Sandie Baumann»
- Bar mit alkoholischen und nicht alkoholischen Getränken

PROGRAMM

18 Uhr: Der rote Teppich ist ausgerollt: Begrüssung mit Prosecco und feinen Apéro-Häppchen

18.30 Uhr: Crash-Tanzkurs mit der «Tanzschule Sandie Baumann»

19 Uhr: Kleine Happen zum Essen à discrétion im Saal, begleitet von dezenter Salonmusik

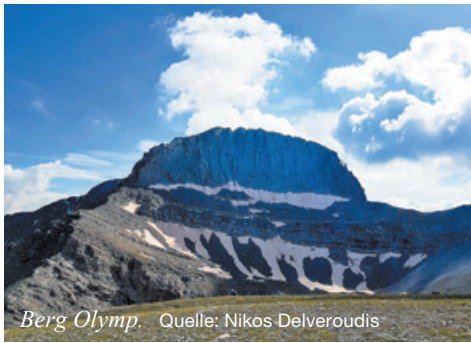
19.30 Uhr: Dürfen wir bitten? Das Salonorchester spielt auf, Tanzfreudige aufs Parkett!

19.30 Uhr: Die Bar ist geöffnet

Dazwischen: Tanzshow mit Sandie Baumann

22.30 Uhr: DJ Berger legt auf

24 Uhr: Ein letztes Tänzchen



Berg Olymp. Quelle: Nikos Delveroudis

GÖTTERBERG OLYMP: WANDERREISE IN GRIECHENLAND

Der Olymp ist fast 3000 Meter hoch und liegt in Zentralgriechenland, unweit von Thessaloniki. Nach der griechischen Mythologie war der Olymp der Sitz der Götter. Eine Besteigung dieses Berges führt zurück in die Zeiten der Antike und zu den Wurzeln unserer Kultur.

Unsere Reise gibt aber auch einen Einblick in das orthodoxe Griechenland. Wir sind fünf Tage am Berg unterwegs und besteigen zwei der hohen Olymp-Gipfel. Drei Tage verbringen wir am Meer. Am Berg übernachteten wir in Hütten, am Meer in einem Dreisternhotel. Pro Tag wandern wir bis sechs Stunden auf Bergwegen und machen höchstens 1000 Höhenmeter. Wir sind in einer Gruppe von maximal zwölf Teilnehmer:innen unterwegs.

GRIECHENLAND

23. Juni bis 1. Juli 2023
Info und Anmeldung bei
Pfr. Roland Wuillemin, 044 362 09 22
roland.wuillemin@reformiert-zuerich.ch

ÖKUMENISCHE WANDERWOCHE: ROMANSHORN

Auch in diesem Jahr gibt es eine gemeinsame Wanderwoche. In der letzten Juniwoche geht es an den Bodensee, wo viele schöne Wanderungen auf uns warten.

An unseren Vorbereitungsnachmittagen erhalten Sie wichtige Informationen zum Ablauf und zur Anmeldung sowie Details zum Programm der Wanderwoche.

PFARREIZENTRUM BRUDER KLAUS

Cafeteria, Milchbuckstrasse 73
1. Treffen: Do, 26. Januar, 14.30 Uhr
2. Treffen: Do, 2. März, 14.30 Uhr



Quelle: Monika Hänggi

AB INS AUSLAND: SENIOR:INNENFERIEN 2023

Im schönen Marktgräflerland, in einer halben Stunde von Basel aus erreichbar, liegt das kleine historische Städtchen Bad Bellingen. Eingebettet zwischen Rhein und Rebbergen und nicht weit von der elsässischen Grenze entfernt, ist es Ausgangspunkt unserer nächsten Senior:innen-Ferien-Woche.

Das familiär geführten Hotel Markushof bietet schöne und grosszügige Zimmer sowie eine ausgezeichnete Küche. Das Hotel ist rollstuhlgängig.

«Alles ist möglich, nichts muss sein», dies das Motto unserer Ferienwoche. Geplant sind Ausflüge und Aktivitäten, wer nicht mitkommen mag, kann sich im Hotel erholen oder die Umgebung auf eigene Faust entdecken.

MARKGRÄFLERLAND

2. bis 9. September 2023
Info und Anmeldung bei
Monika Hänggi, 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

ÖKUMENISCHE BILDUNGSREISE: BURGUND

Gemeinsam mit der Pfarrei Guthirt bietet der Kirchenkreis sechs eine Reise ins Burgund an. Der Car bringt uns durch reizvolle Landschaften zu beeindruckenden Kirchen und interessanten Städten. Höhepunkt ist der Besuch von Cluny, ein Zentrum mittelalterlicher Klosterreform und von Taizé. Neben den Besichtigungen legen wir Wert auf ökumenische Gemeinschaft, laden zu täglichen Besinnungen ein und freuen uns auf die kulinarischen Genüsse der Gegend.

BURGUND

1. bis 5. Mai 2023. Anmeldung an:
sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch



Das Tinguelymuseum. Quelle: Monika Hänggi

KULTUR UND MEHR 2023: ENTDECKUNGSREISEN IN DER SCHWEIZ

Luginbühl, Strohmuseum, Arenenberg, Flughafen, Küferei, Charlie Chaplin, buddhistischer Tempel, Dürrenmatt, Tinguely... Erfahrene «Kultur und mehr» Teilnehmende wissen, was damit gemeint ist. Seit acht Jahren organisiert «Kultur und mehr» in der gesamten Schweiz Halbtages- und Tagesausflüge zu ganz unterschiedlichen Themen.

Ziel ist es, Neues zu entdecken, Wissenswertes zu erfahren und in einer Gruppe Gleichgesinnter einen anregenden Nachmittag zu verbringen. Unterwegs sind wir vorbildlich ökologisch mit Bahn, Bus, Postauto und Schiff.

Für 2023 hat die Vorbereitungsgruppe wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Wollten Sie schon immer mal ins Fernsehstudio oder wissen, wie es im ehemaligen Radiosender Beromünster heute aussieht? Kennen Sie das Paul-Gugelmann-Museum oder interessiert es Sie, wie es bei einem Weinbauern in der Bündner Herrschaft zu- und hergeht? Interessieren Sie sich für Vögel oder Krippen? Dann lohnt es sich, die Ausschreibungen für «Kultur und mehr» im Laufe des kommenden Jahres zu beachten.

Ihr Organisationsteam:
Hedi Steiner, Fredi Rub,
Angela Weber und Monika Hänggi

Orgelkonzert

Der Berner Münsterorganist, Christian Barthen, spielt Werke von J. S. Bach, S. Karg-Elert und die zweite Symphonie op. 26 von Marcel Dupré.

PAULUSKIRCHE

Sonntag, 5. Februar, 17 Uhr

En Guete!

Herzlich willkommen zu den Mittagstischen im Kirchenkreis sechs. Alle Gastgeber-Teams freuen sich über Ihren Besuch. Es wird mit frischen, möglichst regionalen Produkten liebevoll gekocht.

Wähen-Mittagstisch für Gross und Klein KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Dienstags, 12.15 Uhr

24. Januar, 21. Februar, 28. März

CHF 10.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 5.–)

Anmeldung: M. Hänggi, 044 253 62 81

monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Ökum. Mittagstisch im Paulus KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Mittwochs, 12.15 Uhr

11. Januar, 8. März

CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)

Anmeldung: C. Friedli, 044 253 62 86

christine.friedli@reformiert-zuerich.ch

Generationen-Mittagstisch PAVILLION MATTHÄUS

Mittwochs, 12 Uhr

25. Januar, 1. März, 15. März, 29. März

CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)

Anmeldung: C. Friedli, 044 253 62 86

christine.friedli@reformiert-zuerich.ch

Mittagstisch im Letten

KIRCHE LETTEN

Donnerstags, 12 Uhr

19. Januar, 23. Februar, 16./30. März

CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)

Anmeldung: M. Hänggi, 044 253 62 81

monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Mittagstisch für Gross und Klein KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Donnerstags, 12 Uhr

12. Januar, 9. Februar, 9. März

CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)

M. Hänggi, 044 253 62 81

monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Vegetarischer Mittagstisch KIRCHENSAAL UNTERSTRASS

Donnerstags, 12 Uhr

26. Januar, 2. Februar, 2. März, 23. März

CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)

Anmeldung: S. Ranjitkar, 044 362 44 37

sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

LEBENDIGE GEMEINSCHAFT BEIM ESSEN

Mittagstische im neuen Jahr

«Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist», Johannes 6,51. Die Mittagstische im Kirchenkreis bieten nicht nur feines Essen zu einem günstigen Preis, sondern auch nährnde Begegnungen und wärmende Gemeinschaft.

Ob vegetarisch, ein feines Fleischmenü, einen Wähenzmittag oder auch einmal einen Suppenzmittag während der Fastenzeit: im Kirchenkreis sechs geniessen Sie an den Standorten Letten, Matthäus, Unterstrass, Oberstrass und Paulus an unterschiedlichen Tagen ein

feines 3-Gang Menü in stets frischer Zubereitung. Liebevoll bedient werden Sie von Freiwilligen, bekocht entweder von Angela Stössel, unserer langjährigen Köchin, oder im ökumenischen Mittagstisch im Paulus von einem Dreier-Team und weiteren Freiwilligen. Margrit Schmill gründete diesen Mittagstisch 1981, welcher somit der älteste Mittagstisch in unserem Kirchenkreis ist. Das Team möchte sich verjüngen und sucht Nachfolger und Nachfolgerinnen. Informationen darüber erhalten Sie direkt von Margrit Schmill (Kontakt über christine.friedli@reformiert-zuerich.ch).



Spannende Projekte im Tageslager. Quelle: Patricia Luder

ERSTE SPORTFERIENWOCHE

Unti-Tageslager

Zusammen mit dem Kirchenkreis sieben acht bieten wir wieder zwei Unti-Tageslager an. Die beiden Lager sind offen für alle Kinder von der 2. bis zur 5. Klasse und können als Unterrichtsmodul auf dem Weg zur Konfirmation besucht werden.

Während vier Tagen erleben wir biblische und andere spannende Geschichten. Im Minichile Lager begegnen wir Moses, Mirjam und Aaron und wandern mit ihnen durch die Wüste. Im Club 4+5 Lager lernen wir die Bibel kennen und gehen spielerisch auf Forschungsreise durch das Alte Testament, wo wir auf David treffen. Ihn begleiten wir auf seinem Weg von Hirtenjungen zum König. Auch ein Ausflug in den Zoo steht für beide Lager auf dem Programm. Am Freitag um 16 Uhr sind Eltern und

Geschwister herzlich zu einer kleinen Abschlussfeier mit Apéro und Foto-rückblick eingeladen.

Anmeldung und Infos im Sekretariat:
044 253 62 80 oder
sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch
www.reformiert-zuerich.ch/sechs

GROSSE KIRCHE FLUNTERN MINI CHILE TAGESLAGER

14.–17. Februar, 9–16 Uhr

«Spuren im Sand – Unterwegs mit Moses und Mirjam»

Heidi Trachsel, Bettina Uiker

KIRCHE LETTEN, CLUB 4+5 TAGESLAGER

14.–17. Februar, 9–16 Uhr

«Forschungsprojekt Bibel»

Ulrike Beer Hungerbühler

Patricia Luder

Christian Roth, Sigrist im Kirchenkreis sieben acht

Ein Herz fürs Gärtnern



Quelle: E. Lendemann

Vor der Kirche Balgrist wächst ein Baum mit mächtiger Krone in die Höhe, darunter stehen Gartenstühle und Bistrotische – im Sommer ein beliebter Treffpunkt für das Quartier. Der Umschwung ist weitläufig, Wildbienen und andere Insekten summen, Vögel zwitschern: Das ist die Oase von Christian Roth, Sigrist im Kirchenkreis sieben acht und leidenschaftlicher Natur- und Gartenfan.

Er zeigt auf eine Rabatte: Dort hat er Wildblumen für Insekten gesät, Mohn- und Kornblumen sowie Königskerzen. Er achtet darauf, dass er den gepflegten Rasen wo immer möglich mit wilden Elementen ergänzen kann. Denn: Diese fördern die Biodiversität.

Damit sein Garten lebt, hält er zu jeder Jahreszeit Nahrungsangebote bereit. Auch Nistmöglichkeiten erschafft er. Auf diese Weise hat er bereits Schwalben, Meisen, Rotbrüstchen und Krähen angelockt. «Wenn man die richtigen Bedingungen bereitstellt, arbeitet die Natur für einen», sagt der 56-Jährige. Als

Gärtner nutzt er die Möglichkeit, gestalterisch einzugreifen, «doch letztlich bewirkt man im Garten nur etwas, wenn man die Natur machen lässt.»

So zu denken gelernt hat Christian Roth als junger Mann in der früheren Ausbildung zum Bio-Bauer. In der Bio-Landwirtschaft düngt man den Boden mit natürlichem statt künstlichem Dünger. Auf die Qualität der Humusschicht legt Christian Roth heute noch viel Wert – vor allem in seinem Schrebergarten, seinem grössten Hobby. Dort grilliert er, erholt sich von der Arbeit – und er gärt. **Was man beobachtet und erlebt, wie Pflanzen blühen und sich verändern – das sei für ihn das schönste an der Gartenarbeit. «Wie bei einem Kind müssen alle Bedingungen stimmen, damit der Garten in seine ganze Fülle kommen kann.»**

Was man beobachtet und erlebt, wie Pflanzen blühen und sich verändern – das sei für ihn das schönste an der Gartenarbeit. «Wie bei einem Kind müssen alle Bedingungen stimmen, damit der Garten in seine ganze Fülle kommen kann.»

Nisthilfen anbringen

Insektenhotels finden auch auf kleinem Raum Platz – und es macht Spass, sie zu bauen. Anleitung findest du im Netz.

Bio-Gemüse kaufen

Insekten kannst du auch indirekt fördern, indem du und deine Familie das Gemüse beim Bio-Bauer kauft. Denn: Ein Bio-Produzent vermeidet chemische Zusätze und lässt Insekten leben.

Mäh-Streik

weniger ist mehr, durch weniger Rasenmähen schaffst du ein erhöhtes Nahrungsangebot für Wildbienen und andere Insekten.

Pflanzenwissen

Was sind eigentlich Neophyten?



Quelle: iStockphoto

Flora und Fauna in der Schweiz bestehen nicht nur aus einheimischen Arten. So gibt es bei den Pflanzen rund zwanzig Prozent Exoten. Diese stammen aus anderen Teilen Europas oder sogar von anderen Kontinenten. Viele dieser Arten wurden in den letzten 500 Jahren absichtlich oder unabsichtlich von Menschen in die Schweiz gebracht. Wenn sie sich auch ausserhalb der Gärten in der Natur vermehren, nennt man sie Neophyten. Die meisten Neophyten stören nicht. Einige wenige jedoch breiten sich sehr rasch und massiv aus und verdrängen die einheimische Flora. Dies hat negative Auswirkungen auf die Umwelt. Man nennt sie invasive Neophyten. Sie stehen auf einer offiziellen nationalen Liste.

Tipps und Tricks

Biodiversität fördern leicht gemacht

Mit einigen einfachen Tricks förderst auch du den Artenreichtum von Pflanzen und Tieren in eurem Garten oder Balkon. Wir haben fünf einfach realisierbare Tipps für euch zusammengestellt.

Totholz anhäufen

In einer ruhigen und sonnigen Ecke erschaffst du mit einem Haufen aus Steinen und Altholz ein ideales Versteck oder Nistplatz für Eidechsen oder Igel.

Wer bin ich?

Mich kennen die Leute aus einem sehr beliebten Disney-Film. Eigentlich bin ich ja ein richtiger Angsthasen – blöd nur, dass ich in einer sehr gefährlichen Umgebung zu Hause bin und so immer wieder in brenzlige Situationen gerate. Auf diese Weise erlebe ich viele Abenteuer. Immer mit dabei: Meine zwei besten Freunde, die mit mir durch dick und dünn gehen.

Ich bin sehr aktiv und weiss viel mehr als die anderen beiden. Ich habe auch die besten Ideen! Zum Zeitvertreib trällere ich am liebsten gemeinsam mit meinen Wegbegleitern ein fröhliches Lied. Dem Kleinsten unter uns, den wir beiden Älteren sozusagen adoptiert haben, bringen wir so eine wichtige Lebensphilosophie bei.

«Lösung: Erdwurm»

Illus: Adobe

ZUM JAHRESANFANG

Willkommen 2023

Samuel Zahn | Das Kirchenjahr hat schon mit dem 1. Advent begonnen. Damit ist Weihnachten der Auftakt zum neuen Jahr, das Vorwort zum neuen Kalender. Dass Gott in Christus zu uns gekommen ist und im Heiligen Geist bei uns bleibt, möge Ihnen Zuversicht schenken für 2023! Davon handelt Lied 551 im Gesangbuch:

*Lobpreiset all zu dieser Zeit,
Wo Sonn und Jahr sich wendet,
Die Sonne der Gerechtigkeit,
Die alle Nacht geendet.*

*Christus hat unser Jahr erneut
Und hellen Tag gegeben.
Da er aus seiner Herrlichkeit
Eintrat ins Erdenleben.*

*Er ist der Weg auf dem wir gehn,
Die Wahrheit, der wir trauen.
Er will als Bruder bei uns stehn,
Bis wir im Glanz ihn schauen.*

*Dem Schöpfer, der die Zeit uns schenkt,
Der unser Leben trägt und lenkt,
Sei Dank und Lob gesungen.*

Heinrich Bone, 1852

VERNETZT

Young Caritas

Junge Menschen, die sich als Freiwillige für Gerechtigkeit, Solidarität, Vielfalt und Toleranz in unserer Gesellschaft einsetzen möchten, haben bei YoungCaritas die Möglichkeit dazu.

Angesprochen sind Menschen zwischen 16 bis 30 Jahren, die Freude an Begegnungen haben und etwas bewirken möchten. Mitbestimmung bei neuen Projekten oder die Umsetzung eigener Ideen werden aktiv gefördert. Seit 2016 bietet eine Gruppe von YoungCaritas einmal monatlich einen Nachmittag für geflüchtete Menschen im Foyer des Kirchgemeindehauses Oberstrass an. Beim gemeinsamen spielen, kochen und Deutsch lernen kann der oft schwierige Alltag, welche die Flüchtlinge in den Asylzentren zu bewältigen haben, für einen kurzen Moment vergessen werden.

Infos unter: www.youngcaritas.ch



Quelle: Nicole Schmauser

WELTGEBETSTAG 2023

Gestalten Sie mit?

Samuel Zahn | Ein starkes Zeichen der Ökumene ist der Weltgebetstag, eine rund hundertjährige Tradition, von Frauen ins Leben gerufen. Rund um den Globus feiern Christinnen und Christen, hierzulande oft in Zusammenarbeit von reformierten, katholischen und weiteren Gemeinden.

Dabei wird eine Liturgie aufgenommen, die jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet wird.

Dieses Jahr stammt die Liturgie aus Taiwan und bezieht sich auf eine Textstelle aus dem Epheserbrief: «Ich habe von eurem Glauben gehört». Der Kirchenkreis sechs wirkt am 4. März mit bei einer Feier in der Kirche Guthirt. Jetzt schon sind Sie eingeladen zu den Vorbereitungstreffen.

PFARREIZENTRUM GUTHIRT

*Mi, 25. Januar (Diskussion Bibeltext)
Mi, 1. Februar (Vorbereitung der Feier)
jeweils um 19 Uhr*



Musik ist bunt. Quelle: Eloah Berchtold

SONGS AND WORDS

Singer-Songwriter im Gottesdienst

An sechs Donnerstagabenden finden in der Kirche Oberstrass Gottesdienste mit Singer-Songwritern statt.

Singer-Songwriter sind Musiker und Musikerinnen, die ihre eigenen Musikstücke schreiben, komponieren und aufführen. Das alte deutsche Wort «Liedermacher» drückt dies treffend aus. Meist spielen sie an der Gitarre oder am Klavier und nehmen uns mit in ihre Welt. Dieses Jahr werden sehr verschiedene Musikerinnen und Musiker bei uns auftreten, die Einflüsse aller musikalischen Genres in ihrer Musik aufnehmen: Von Pop und Rock zu Folk und Country sind die unterschiedlichsten Einflüsse zu hören. Die Musik wird von einem Text

aus der spirituellen Tradition ergänzt, welchen Pfarrer Daniel Johannes Frei vortragen wird. Diese besondere Feier richtet sich an alle, die sich unter der Woche einen Moment Zeit der Gegenwart und der Besinnung nehmen wollen und interessiert sind an der Musik von jungen Singer-Songwritern.

KIRCHE OBERSTRASS

*Donnerstags, 20 Uhr
26. Januar: Rachel Carmen
9. März: Clark S
11. Mai: Anouk Noé
6. Juli: Meira Loom
14. September: Hong
9. November: Katharina Busch*

Gottesdienste

Sa, 31. Dezember, 17h Ökumenischer Silvestergottesdienst

Pastoralassistentin
Esther Pfister
PfarrerIn Lea Schuler
Mutsumi Ueno
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Bruder Klaus

Sa, 31. Dezember, 19h Gottesdienst zum Altjahresabend

Pfarrer Daniel
Johannes Frei
Kiyomi Higaki, Orgel
Matthäuskirche

So, 1. Januar, 10h Neujahrs- gottesdienst

Pfarrer Daniel
Johannes Frei
G. Prossimo, Orgel
Kirche Oberstrass

So, 1. Januar, 17h Neujahrsgottesdienst mit Ziehen einer persönlichen Losung

Pfarrer Samuel Zahn
G. Prossimo, Orgel
Kirche Letten

So, 8. Januar, 10h Gottesdienst

Pfarrer Josef Fuisz
Kiyomi Higaki, Orgel
Pauluskirche

So, 8. Januar, 10h Gottesdienst

Pfarrer Herbert Kohler
Giancarlo Prossimo,
Orgel
Kirche Unterstrass

So, 15. Januar, 10h Gottesdienst

Pfarrer Daniel
Johannes Frei
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Oberstrass

So, 15. Januar, 10h Gottesdienst

Pfarrer Philipp Müller
Jodlerclub Sängerrunde
G. Prossimo, Orgel
Kirche Letten

So, 22. Januar, 10h Gottesdienst

Pfarrer Herbert Kohler
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Unterstrass

So, 22. Januar, 10h Ökum. Gottesdienst

Pfarrer Ephraim Umoren
Pfarrer Josef Fuisz
Kirche Allerheiligen

So, 22. Januar, 10h Ökum. Gottesdienst

Pfarrer Martin Burkart
Pfr. Roland Wuillemin
Kirche Bruder Klaus

Do, 26. Januar, 20h Songs and Words Gottesdienst

Pfr. Daniel Johannes Frei
Rachel Carmen
Singer-Songwriter
Kirche Oberstrass

So, 29. Januar, 10h Gottesdienst

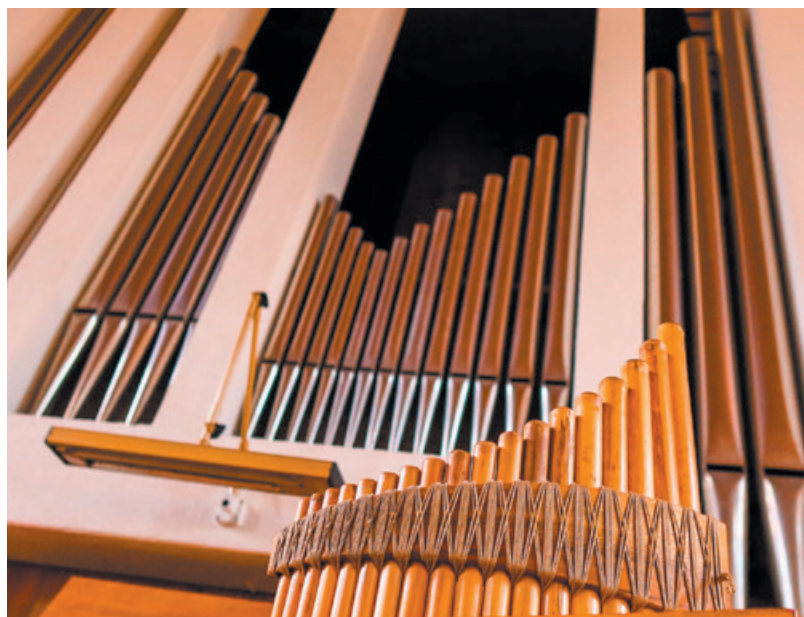
Pfarrer Samuel Zahn
G. Prossimo, Orgel
Kirche Letten

So, 29. Januar, 10h Gottesdienst

Pfr. Daniel Johannes Frei
Martin Kuttruff, Orgel
Pauluskirche

So, 29. Januar, 11h Familiengottesdienst

Pfr. Roland Wuillemin
Heidi Trachsel,
Katechetin
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Unterstrass



Orgel Unterstrass: Zusammenspiel von Orgel und Panflöte. Quelle: K.Higaki

MUSIKALISCH INS NEUE JAHR

Neujahrskonzert

Der junge Panflötist Taras Berchtold, Schweizer mit ukrainischen Wurzeln, ist am diesjährigen Neujahrskonzert zu Gast.

Er ist ein vielfach preisgekrönter Panflötist und gern gesehener Gast an verschiedenen Musikfestivals in Rumänien, in Belgien oder in der Schweiz.

Am Neujahrskonzert wird er zusammen mit Kiyomi Higaki Werke von Bach und Liszt spielen sowie mit ukrainischen Liedern und rumänischer Folklore die Herzen des Publikums wärmen.

KIRCHE UNTERSTRASS

Sonntag, 8. Januar, 17 Uhr
Eintritt frei, Kollekte
Taras Berchtold, Panflöte
Kiyomi Higaki, Orgel und Klavier



**E-NEWSLETTER
KIRCHGEMEINDE ZÜRICH**

Interessiert? Dann melden Sie sich an.

Spiritualität

Mi, 18. Januar, 20h

Bibellesekreis
Informationen bei
Werner Stahel,
079 784 93 30
KGH Paulus

Mi, 11. Januar, 18.15h

**Ökumenische
Stille am Mittwoch**
Kirche Bruder Klaus

Do, 2. Februar, 19h

AbendbeSINNung
Pfr. Philipp Müller
Matthäuskirche

Mi, 2. Februar, 20h

Bibellesekreis
Informationen bei
Werner Stahel,
079 784 93 30
KGH Paulus

Gemeinschaft

Sa, 7. Januar, ab 18 h

Neujahrsball

siehe Seite 8

Anmeldung:

Monika Hänggi

KGH Oberstrass

Mi, 11. Januar, 9.30 h

Bibel-Kafi

Pfr. Samuel Zahn

KGH Paulus

Mi, 11. Januar, 9.45 h

Offenes Singen

Giancarlo Prossimo

KGH Oberstrass

Mi, 11. Januar, 12.15 h

Ökum. Mittagstisch

Paulus – Bruder Klaus

Christine Friedli

KGH Paulus

Mi, 11. Januar, 14 h

Bewegung im Sitzen:

Monika Hänggi

KGH Oberstrass

Do, 12. Januar, 12 h

Mittagstisch für

Gross und Klein

Monika Hänggi

KGH Oberstrass

Do, 12. Januar, 14 h

Frauen-Treff

Yvonne Bucher

Pavillon Matthäus

Mi, 18. Januar, 9.30 h

Bibel-Kafi

Pfr. Samuel Zahn

KGH Paulus

Mi, 18. Januar, 15 h

Pianocafé

Sarita Ranjitkar

Kirchensaal Unterstrass

Do, 19. Januar, 12 h

Mittagstisch Letten

Anmeldung: M. Hänggi

Kirche Letten

Di, 24. Januar, 12.15 h

Wähenmittagstisch

für GROSS und klein

Anmeldung: M. Hänggi

KGH Oberstrass

Mi, 25. Januar, 9.45 h

Offenes Singen

Giancarlo Prossimo

KGH Oberstrass

Mi, 25. Januar, 12 h

Generationen

Mittagstisch

Anmeldung: C. Friedli

Pavillon Matthäus

Mi, 25. Januar, 14 h

Bewegung im Sitzen:

Monika Hänggi

KGH Oberstrass

Mi, 25. Januar, 14 h

Spielkreis 60+

Christine Friedli

Pauluskirche, Turmzim.

Mi, 25. Januar, 17.45 h

Fiirabig Treff

Christine Friedli

Pauluskirche, Kiesplatz

Mi, 25. Januar, 19 h

FrauenRad

Anmeldung: S. Ranjitkar

KGH Unterstrass

Do, 26. Januar, 12 h

Vegetarischer

Mittagstisch

Anmeldung: S. Ranjitkar

KGH Unterstrass, Saal

Do, 26. Januar, 14 h

Frauen-Treff

Yvonne Bucher

Matthäuszimmer

Fr, 27. Januar, 14 h

Sing-Café

Monika Hänggi

KGH Oberstrass

Konzerte

So, 8. Januar, 17 h

Neujahrskonzert

«Orgel und Panflöte»

«Kirchenmusik

Grenzenlos»

Taras Berchtold, Panflöte

Kiyomi Hlgaki, Orgel

Kirche Unterstrass



Mit guten Gedanken und Geschichten um die Feuerschale. Quelle: Flickr

Fiirabig-Treff

Die langen Abende haben Einzug gehalten. Was machen Sie an so einem Abend? Vielleicht ausnahmsweise nicht nur auf dem Sofa sitzen und «netflixen». Wir wollen raus: gut eingepackt in die dicke Jacke, mit Kappe und Handschuhen treffen wir uns zu Gemeinschaft, guten Gedanken und Geschichten. Draussen auf dem Paulus-Kiesplatz wärmen wir uns an der Feuerschale und mit Punsch. Kommen Sie doch auch – wir freuen uns auf Sie!

KIESPLATZ VOR DER PAULUSKIRCHE

mittwochs, 25. Januar, 8. März und 22. März, 17.45 Uhr

Infos bei Christine Friedli, christine.friedli@reformiert-zuerich.ch

Erwachsene

Di, 3. Januar, 19.30 h

Dienstagsrunde

Pfr. Roland Wullemin

KGH Unterstrass

Mi, 4. Januar, 14 h

Angehörigentreff

Demenzerkrankung

Pfr. Roland Wullemin

KGH Oberstrass

Mi, 11. Januar, 20 h

Frauenabend

Pfrn. Lea Schuler

Matthäuskirche

Mo, 16. Januar, 14.30 h

Demenzfilmreihe

mit anschl. Snack

Info zum Film:

Monika Hänggi

KGH Oberstrass

Di, 17. Januar, 14 h

Compi Treff

Infos und Anmeldung:

compitreff.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

Kirchensaal Unterstrass

Mo, 23. Januar, 18.30 h

Demenzfilmreihe

mit vorherigem Snack

Info zum Film:

Monika Hänggi

KGH Oberstrass

Di, 25. Januar, 18 h

Sprechstunde

der Kirchenkreis-

kommission sechs

Alexander Schaeffer

Anmeldung erforderlich:

alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch

KGH Unterstrass

Mo, 30. Januar, 14.30 h

Demenzfilmreihe

mit anschl. Snack

Info zum Film:

Monika Hänggi

KGH Oberstrass

Di, 31. Januar, 11 h

Handy-Café für Senior-

innen und Senioren

Anmeldung: S. Ranjitkar

KGH Unterstrass

Di, 31. Januar, 19.30 h

Literaturkreis

1. Gruppe

Werner Sieg

KGH Oberstrass

Mi, 1. Februar, 15 h

Literaturkreis

2. Gruppe

Werner Sieg

KGH Oberstrass

Chorproben

montags, 20 h

Proben Paulus-Chor

KGH Paulus

Mo, 9. Januar, 19.15 h

Do, 19. Januar, 19.15 h

Mo, 31. Januar, 19.15 h

Proben

Singkreis Wipkingen

Kirche Letten

Kind und Familie

Mi, 11. Januar, 14h
Kolibri in der Kirche Oberstrass
Esther Baumgartner,
Katechetin
Kirche Oberstrass

Sa, 14. Januar, 10h
Fiire mit de Chliine
Für Kinder von zwei
bis sieben Jahren
anschliessend
Elternkafi und Zeit
zum Spielen und
Basteln im
Kirchensaal
Patricia Luder
und das Fiire-Team
Kirche Unterstrass

Sa, 14. Januar, 10h
Familienmorgen
«Nahrung fürs Leben»
Anmeldung erbeten:
Birgit Silvestri
Kirche Letten

Sa, 21. Januar, 10h
Familienmorgen
«Nahrung fürs Leben»
Anmeldung erbeten:
Birgit Silvestri
Kirche Letten

Mi, 25. Januar, 14h
Kolibri in der Kirche Oberstrass
Esther Baumgartner,
Katechetin
Kirche Oberstrass

Sa, 28. Januar, 10h
Ökumenisches Fiire mit de Chliine
Für Kinder ab drei
Jahren Anschliessend
Zusammensein
mit Getränken
und basteln.
Olivia Isliker, Katechetin,
Esther Pfister,
Pastoralassistentin
Pauluskirche

Bewegung

Mi, 18. Januar, 19.30h*
Feel the Rhythm
Yasmin Achrafie
KGH Unterstrass

KONTAKTE

Yasmin Achrafie
079 293 35 03

Rosmarie Baumgartner
044 361 06 39

Ursula Blattmann
044 362 50 52

Annick Breton
044 364 03 37

Yvonne Bucher
044 362 51 48

Daniela Caflisch
044 311 52 29

Franziska Erni
044 272 95 63

Christine Friedli
044 253 62 86

Monika Hänggi
044 253 62 81

Dorothea Keller
044 361 46 31

Hanni Meili-Schibli
044 363 50 47

Sarita Ranjitkar
044 362 44 37

Werner Sieg
044 251 15 15

Silvia Siegfried
044 341 83 08

Werner Stahel
079 784 93 30

Regelmässige Angebote

Gemeinschaft

mittwochs, 13.30 h*
ab 4. Januar 2023
Hirnttraining am Mittwoch
Memory Clinic Entlisberg
Pfr. Roland Willemin
Stiftg. Alterswohnungen
Scheuchzerstrasse 85

mittwochs, 16 h*
ab 11. Januar 2023
Offene Sprechstunde in der Matthäuskirche
Pfr. Philipp Müller
Pfr. Josef Fuisz
Matthäuskirche

mittwochs, 16.30h*
ab 11. Januar 2023
«mittwoch mitenand»
Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten

donnerstags, ab 11.30h*
ab 12. Januar 2023
Dunnschlags-Club
Für Menschen mit Ver-
gesslichkeit und Demenz
Anmeldung: F. Erni
KGH Oberstrass

Kind- und Familie

montags, 9.30 h*
Eltern-Kind-Singen
birgit.silvestri@
reformiert-zuerich.ch
KGH Oberstrass

montags, 10.50h*
EIKi-Turnen
Daniela Caflisch
KGH Oberstrass

dienstags, 9.30 h*
Chrabbeltreff
Ab 9 Mt. bis ca. 3 Jahre
ohne Anmeldung
Patricia Luder
KGH Unterstrass

di. + mi., 9.30/10.30h*
Eltern-Kind-Singen
birgit.silvestri@
reformiert-zuerich.ch
KGH Paulus

*ausser Schulferien
°gebührenpflichtig

Spiritualität

mittwochs, 18.30h*
ab 4. Januar 2023
Ökum. Friedensgebet
Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten

donnerstags, 18.15h*
ab 12. Januar 2023
Stille – Meditation
Pfrn. Lea Schuler
Kirche Unterstrass

Bewegung

montags, 12.15h*
Tai Chi Chuan
Dorothea Keller
KGH Unterstrass

montags, 13.30h*
Qi Gong
Dorothea Keller
KGH Unterstrass

montags, 18h*
Vinyasa Yoga
Yasmin Achrafie
KGH Unterstrass

dienstags, 8.45 / 10 h*
Fit/Gym 50 plus
Annick Breton
KGH Paulus, Saal

GYM FIT / VITAL HAT WIEDER FREIE PLÄTZE

«Aktiv bleiben» ist das
Zauberwort für gesundes
Älterwerden. Dabei hilft
Ausdauer, Kraft, Beweg-
lichkeit und koordinative
Fähigkeiten mit Musik,
Stäben, Bälle, Therabän-
der, usw. zu trainieren.
Haben Sie Lust auch
einmal mit dabei zu sein?
Dann sind Sie herzlich zu
einer Schnupperstunde
eingeladen. Anmeldung
bei Daniela Caflisch.

KGH UNTERSTRASS
mittwochs, 9h

mittwochs, 9h*
Gym Fit Vital
Daniela Caflisch
KGH Unterstrass

mittwochs, 10.15h*
Pilates
Daniela Caflisch
KGH Unterstrass

donnerstags, 8.45 / 10 h*
Fit/Gym leicht 60 plus
J. Meierhofer/M. Ringer
KGH Oberstrass, Saal

donnerstags, 14h*
Volkstanzen
International 50+
Hanni Meili-Schibli
kleiner Saal
KGH Paulus

freitags, 8 h*
Vinyasa Yoga
Yasmin Achrafie
KGH Unterstrass

freitags, 12h*
Round Dance
Silvia Siegfried
KGH Unterstrass

freitags, 14.30h*
**Turnen für Frauen
und Männer**
Ursula Blattmann
KGH Wipkingen

TAI CHI UND QI GONG

Ab Januar geht es
wieder weiter mit
den beiden beliebten
Kursen.

Anmeldung bei
Dorothea Keller,
044 361 46 31

KGH UNTERSTRASS
Tai Chi: montags,
12.15h

KGH UNTERSTRASS
Qi Gong: montags, 13.30h



*Dreikönigsfenster in der Matthäuskirche.
Der Künstler Max Hunziker (1901–1976) ist in
Zürich-Wiedikon aufgewachsen. Sein Grab liegt
im Friedhof Enzenbühl. Quelle: Corinne Duc*

KUNST IM KIRCHENKREIS SECHS FUNDSTÜCKE

«Weise Könige»

Mit diesem Beitrag heissen wir Sie nicht nur im neuen Jahr herzlich willkommen, sondern beginnen auch mit einer neuen Folge von Beiträgen: Im Laufe des Jahres stellen wir hier ganz unterschiedliche Kunstwerke und besondere Trouvaillen aus unserem Kirchenkreis vor.

In einer Beschreibung der sechs vom berühmten Künstler Max Hunziker gestalteten Glasfensterscheiben in der Kirche Matthäus findet man für das Segment, von welchem oben ein Abschnitt abgebildet ist, den Titel «Anbetung der heiligen drei Könige».

Es lohnt sich, die Glasscheiben einmal bei Tageslicht genauer anzuschauen. Eine gezackte Krone trägt zwar jene Figur, die den Betrachtenden am nächsten scheint – vielleicht nach dem Vorbild jener gemalt, die erhält, wer vom Dreikönigskuchen das richtige Teilstück erwischt und sich für einen Tag als König:in fühlen darf? Die Figur wirkt jedenfalls – wie alle anderen, inklusive die Mutter mit ihrem Sohn auf der Schoss – keineswegs besonders erhaben oder abgehoben. Sie weist auf das besondere Ereignis hin und scheint mit ihren Augen und der Gestik mit den Betrachtenden in Kontakt zu treten. Als wollte sie sagen: «Schaut hin und erwägt für Euch selbst, welche Bedeutung für Euch in dieser Erscheinung liegt!»

*Corinne Duc
Mitglied der Kirchenkreiskommission*

PFARRTEAM

Daniel J. Frei | 044 361 40 26
Kirche Oberstrass,
djfrei@reformiert-zuerich.ch

Josef Fuisz | 079 722 65 60
Pauluskirche

Herbert Kohler | 079 784 63 78

Philipp Müller | 078 862 78 71

Carina Russ | Elternzeit

Lea Schuler | 077 501 99 88

Carola Watts | 076 326 89 59

Daniel Wiederkehr | 079 402 43 28

Roland Wuillemin | 044 362 09 22
Kirche Unterstrass

Samuel Zahn | 044 271 23 33
Kirche Letten

DIAKONIE

Franziska Erni | 044 272 95 63

Christine Friedli | 044 253 62 86

Monika Hänggi | 044 253 62 81

Sarita Ranjitkar | 044 362 44 37

Birgit Silvestri | 044 361 01 19

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Patricia Luder | 044 362 44 47

Benjamin Walser | 044 253 62 82

Esther Baumgartner | Kolibri

Olivia Isliker | Katechetin

Rahel Meier | Katechetin

Heidi Trachsel | Katechetin

Andrea Weilenmann | Katechetin

KANTOR

Martin Kuttruff | 044 350 07 35

VERMIETUNGEN (MO/DI/DO)

Laura Gyenes | 044 253 62 84
vermietung.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Christina Clarenbach | 044 253 62 85

Kristine Flückiger | 044 253 62 80
sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Kati Pflugshaupt | 044 361 27 83

PRÄSIDENT

KIRCHENKREISKOMMISSION

Alexander Schaeffer | 076 344 43 50

KONTAKT PER E-MAIL

Sofern nicht anders aufgeführt, lauten
die Mailadressen der Mitarbeitenden:
vorname.nachname@reformiert-zuerich.ch

LETTEN

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51
8037 Zürich

MATTHÄUS

Matthäuskirche
Hoffeld 4
8057 Zürich

Pavillon Matthäus

Wehntalerstrasse 124
8057 Zürich

OBERSTRASS

Kirche Oberstrass
Stapferstrasse 58
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus

(KGH) Oberstrass
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

PAULUS

Pauluskirche
Milchbuckstrasse 57
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus

(KGH) Paulus
Scheuchzerstr. 180/184
8057 Zürich

Öffnungszeiten

Sekretariat
Montag und Freitag:
8.30–12 und 13.30–15 h
Dienstag–Donnerstag:
8.30–12 und 13.30–17 h

UNTERSTRASS

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 47
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus

(KGH) Unterstrass
Turnerstrasse 45
8006 Zürich